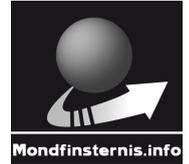




Die Nacht des Grauen Mondes

Rückblick auf die Halbschattenfinsternis am 14.03.2006

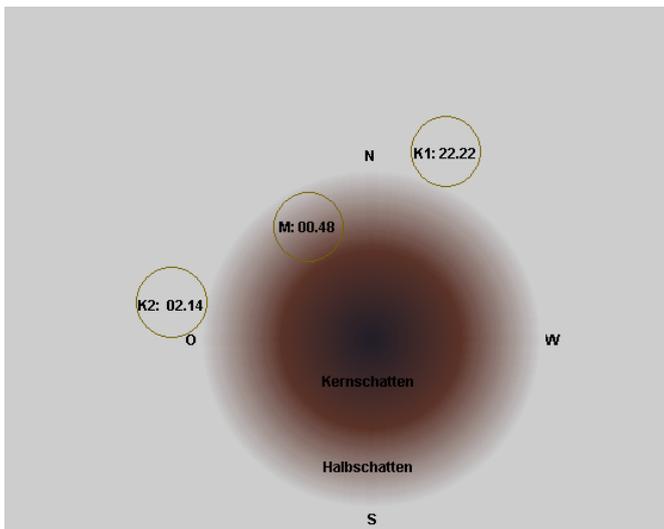
von Stefan Krause / Mondfinsternis.info



Die Finsternis im Überblick

In der Nacht vom 14. auf den 15.03.2006 fand eine der seltenen Mondfinsternisse statt, bei denen der Mond vollständig in den Halbschatten der Erde eintaucht, ohne deren Kernschatten zu berühren. Er verfehlte ihn sogar recht deutlich. Es war deshalb die Frage, wie deutlich die Lichtabschwächung des Erdtrabanten ausfallen würde und ab wann bzw. bis wann die MoFi mit bloßem Auge wahrnehmbar sein würde. Dass der Erdtrabant während des gesamten Verlaufs der MoFi um die 40° hoch am Himmel stand, erleichterte die Beobachtung natürlich sehr. Auch das Wetter war im größten Teil Mitteleuropas ganz passabel, wenn auch nicht optimal.

So wurde dies in unserer Region zur wohl bislang am meisten beachteten und beobachteten Halbschattenfinsternis. Rund 3 Stunden lang war der Halbschatten der Erde mit bloßem Auge, Fernglas oder (Digital)kamera auf dem Erdtrabanten auszumachen. Etwa 30 Minuten vor und nach dem Maximum der Finsternis war er mehr als deutlich sichtbar. Dass trotzdem viele Amateurastronomen auf die "Nacht des Grauen Mondes" verzichtet haben, lag wohl eher am ganz und gar ungünstigen Zeitpunkt am frühen Morgen mitten in der Woche.



HALBSCHATTEN-FINSTERNIS AM 14.03.2006; ZEITANGABEN IN MEZ; K1-K2: KONTAKTZEITEN; M: MAXIMUM

Abb. 1: Ablaufdiagramm der Halbschattenfinsternis am 14.03.06.

Das Wetter

In der Nacht vom 14. zum 15.03.2006 herrschten in Mitteleuropa recht unterschiedliche Wetterbedingungen. Im Osten Deutschlands und in großen Teilen Österreichs sorgte der Ausläufer eines

Tiefs über dem Balkan für eine ziemlich geschlossene Wolkendecke. Dagegen standen der größte Teil Deutschlands und die Schweiz unter dem Einfluss kalter Festlandsluft, die eisige Temperaturen bis unter -10°C mit sich brachte; etwas milder war die Nacht im Westen Deutschlands, wo eine hoch liegende Schicht von Zirrus-Wolken die ungehinderte Ausstrahlung verhinderte. Diese dünne Wolkenschicht (auf dem Satellitenbild an der hellen Farbe kenntlich) verhinderte zwar nicht die Beobachtung der Mondfinsternis, störte aber bisweilen doch ganz erheblich, insbesondere beim Fotografieren. Trotzdem waren die Bedingungen in Mitteleuropa insgesamt deutlich besser als z.B. bei den beiden totalen MoFis des Jahres 2004.

Beobachtungsprotokoll

Beobachtungsort: Eine Terrasse in der Bonner Innenstadt.

Beobachtungsgeräte: bloßes Auge, Fernglas (10 x 40), Digitalkamera (Minolta Dimage 7i)

22.21 MEZ: Beginn der Finsternis (1. Kontakt); wegen dringender Büroarbeiten noch keine Beobachtung möglich.

23.10 MEZ: Beobachtungsbeginn; Testfotos.

23.20 MEZ: erstes Digitalfoto (nachstehend), mit bloßem Auge nichts erkennbar.



Abb. 2: Abschattung mit Kamera schwach erkennbar.

23.32 MEZ: mit bloßem Auge erster Hauch erahnenbar, aber nur im Fernglas halbwegs überzeugend.



Abb. 3: Abschattung deutlich erkennbar. (23:48 MEZ)

23.50 MEZ: im Fernglas eindeutig.

00.10 MEZ: mit bloßem Auge eindeutig, im Fernglas Grauschleier von recht unten bis zu den Maria.

00.20 MEZ: unübersehbar, im Fernglas recht kräftiges Grau.



Abb. 4: Abschattung sehr deutlich sichtbar. (00:20 MEZ)

00.35 MEZ: kein großer Unterschied mehr, stärkere Bewölkung, Hof um den Mond; Wolkenfeld von Westen macht etwas Sorgen.

00.45 MEZ: unverändert, weniger Wolken um den Mond.

00.47 MEZ: Finsternismitte.



Abb. 5: Mond zwischen hohen Wolken. (00:50 MEZ)



Abb. 6: Abschattung stark ausgeprägt. (00:55 MEZ)

01.10 MEZ: schon etwas schwächer als zum Höhepunkt.



Abb. 7: Abschattung noch deutlich sichtbar. (01:28 MEZ)

01.30 MEZ: viel schwächer, aber noch deutlich, mit bloßem Auge schon schwierig.

01.40 MEZ: mit bloßem Auge sehr schwach, im Fernglas deutlich, aber wieder durch Wolken beeinträchtigt.

01.50 MEZ: mit bloßem Auge kaum noch erkennbar, im Fernglas schwach, aber eindeutig.



Abb. 8: Abschattung mit Kamera noch gut erkennbar. (01:52 MEZ)

02.00 MEZ: mit bloßem Auge nicht mehr erkennbar, im Fernglas sehr schwach.

02.10 MEZ: im Fernglas nicht mehr eindeutig erkennbar.



Abb. 9: Abschattung mit Kamera noch schwach erkennbar. (02:17 MEZ)

02.20 MEZ: im Fernglas nicht mehr sichtbar.



Abb. 10: Abschattung mit Kamera nicht mehr erkennbar. (02:34 MEZ)



Abb. 11: Abschattung mit Kamera nicht mehr erkennbar. (03:12 MEZ)

03.13 MEZ: Finsternisende (2. Kontakt).



Abb. 12: Stimmungsbild kurz nach Finsternisende. (03:23 MEZ)

03.25 MEZ: Beobachtungsende.

Mehr zum Thema

Ausführliche Berichte mit zahlreichen Fotos und Videos von dieser und den anderen seit dem Jahr 2000 in Mitteleuropa sichtbaren Mondfinsternissen finden sich unter:

www.mondfinsternis.info/berichte.htm

Ein Artikel mit dem Titel „Halbschatten und Halbschattenfinsternisse“, der auch die Beobachtungsergebnisse vom 14.03.2006 berücksichtigt, ist online unter

www.mondfinsternis.info/halbschatten.htm

Hinweis

Die Fotos wurden mit einer Minolta Dimage 7i aufgenommen.